(2061—1) 4819.

Exekutive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handlung Domenik und Kadunit die exekutive Versteigerung der dem Anton und der Maria Dolnizhar gehörigen, gerichtlich auf 135 fl. geschätzten Gemeinde-Antheile, und zwar der Hälfte der Gemeintheile am Wolar Nr. 18 und 19 und des Gemeinde-Antheils sub Mappa Litt. F. F., ehemals zum magistratischen Grundbuche gehörig, bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. November,

die zweite auf den

5. Dezember

und die dritte auf den

19. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Gerichtssaale des k. k. Landesgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Wadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 4. Oktober 1864.

(2042—1) Nr. 1723.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Realitätenbesitzer Johann Koschizhek von Neustadt.

Vor dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 12. Juni 1864 verstorbenen Realitätenbesizers Johann Koschizhek von Neustadt als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den

25. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in soferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 5. Oktober 1864.

(2033—1) Nr. 4147.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Florian Maurer von Laibach, gegen Anton Cesar von Tschernembl wegen, aus dem Vergleiche vom 9. Februar 1863, Z. 607, schuldiger 2355 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche

ad Stadtgilde Tschernembl sub Cur. Nr. 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2925 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

11. November,
16. Dezember 1864 und
16. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. August 1864.

(2035—1) Nr. 2075

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Raimund Waschitz von Orailach, gegen Josef Urschitz von ebendort, wegen schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Outes Orailach sub Urb. Nr. 2 verzeichneten Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1433 fl. 80 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. November,
23. Dezember 1864 und
23. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 3. Juli 1864.

(2036—1) Nr. 2363.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Schuller von Landstrab, durch seinen Nachbaber Herrn Josef Marquart von Rastenuß, gegen Josef Marx und Josef Koban von Gaberjese, dann Martin Ernst von Oberwald, wegen schuldiger 361 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Josef Marx gehörigen, gerichtlich auf 804 fl. 60 kr. bewerteten Halbheubere Urb. Nr. 352 ad Herrschaft Rastenuß und

seines gerichtlich auf 215 fl. bewerteten Weingartens in Markonc Urb. Nr. 170 ad Out Reitenburg, der gerichtlich auf 536 fl. 60 kr. bewerteten Josef Koban'schen Subrealität Urb. Nr. 345 ad Herrschaft Rastenuß und des auf 50 fl. bewerteten Martin Ernst'schen Weingartens in Marndul Urb. Nr. 43 ad Herrschaft Savenstein bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. November,
16. Dezember 1864 und
16. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 23. Juli 1864.

(2038—1) Nr. 2416.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Perjatu von Pränsno, gegen Johann Zerman von Skouz wegen, aus dem Vergleiche vom 19. Dezember 1860, Z. 4375, schuldiger 163 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Savenstein sub Urb. Nr. 127, 84, vorkommenden, auf 536 fl. 20 kr. geschätzten Inwohnerrei und des im Grundbuche der Herrschaft Rastenuß sub Urb. Nr. 1231 vorkommenden Weingartens im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

25. November,
24. Dezember 1864 und
25. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 31. Juli 1864.

(2039—1) Nr. 1931.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mergole von Telsche, gegen Theresia Kupar von Gabernik wegen, aus dem Zahlungsantrage deso. 27. März 1863, Z. 1059, schuldiger 44 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ringensfeld sub Urb. Nr. 9 und 15 verzeichneten Bergrealität zu Gabernik im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

21. November,
21. Dezember 1864 und
21. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 20. Juni 1864.

(2040—1) Nr. 1839.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Saloker von Ofreischje, gegen Martin Terschiner von Sagrad wegen, aus dem Zahlungsantrage vom 15. März 1863, Z. 552, schuldiger 109 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Outes Swur sub Rstf. Nr. 100 vorkommenden Subrealität zu Sagrad im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 757 fl. 60 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vor-

nahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. November,
19. Dezember 1864 und
20. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 13. Juni 1864.

(2041—1) Nr. 1504.

Exekutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gorenz von Skufschouz, gegen Josef Erjchen von Paulovas wegen, aus dem Vergleiche vom 18. Juni 1862, Z. 1762, schuldiger 70 fl. 98 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 49 vorkommenden Halbheubere im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 920 fl. 20 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

15. November,
16. Dezember 1864, und
18. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastenuß, als Gericht, am 16. Juli 1864.

(2046—1) Nr. 959.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eppich von Ewenthal, Hs. Nr. 16, Bezirk Gottschee, gegen Johann Turl junior von Wisalz, Hs. Nr. 22, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. November 1859, Z. 2002, schuldiger 61 fl. 71 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rstf. Nr. 349 vorkommenden, zu Wisalz sub Cons. Nr. 22 gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 953 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. November,
22. Dezember 1864 und
23. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. Juli 1864.

(2047—1) Nr. 3675.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peternel, als Sessionar des Franz Paulov-

tschisch von Wippach, gegen Gregor Paulovtschitsch von Lippke wegen, aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1864, Z. 4160, schuldiger 99 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 113 und 857 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1490 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

18. November, 16. Dezember 1864 und 17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. August 1864.

(2048-1) Nr. 4166.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschek in Planina, als Zessionär des Herrn Josef Blaschon, gegen Anton Niklauschitsch von Unterplanina, wegen schuldiger 420 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 79 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4400 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

15. November, 16. Dezember 1864 und 18. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. September 1864.

(2063-1) Nr. 4650.

Zweite exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 8. Juli 1864, Z. 3258, wird erinnert, daß nachdem die in der Exekutionssache des Michl Semenz von Podraga, gegen Josef Blagoine von Wippach, peto. 242 fl. 90 kr. auf den 12. Oktober l. J. angeordnete erste Realfeilbietung auf Ansuchen beider Theile als abgehalten angesehen wird, nunmehr zur zweiten, auf den

9. November l. J. bestimmten Real-Feilbietung in der hiesigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Oktober 1864.

(2037-1) Nr. 2726.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Paul Warann von St. Kanzian, gegen Franz Strell von Rassenfuß wegen schuldiger 1870 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 481, 708 und 1193, dann Urb.-Nr. 52 im Grundbuche der Pfarrgilde Unterrassenfuß vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5650 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget und zur Vor-

nahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

18. November, 19. Dezember 1864 und 18. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 27. August 1864.

(1989-3) Nr. 3663.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des verstorbenen Urban Ruß von Moschenitz zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Johann Obacher, gegen Matthäus Ruß peto. 410 fl. 25 kr. die betreffende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 24 August l. J., Z. 2862, dem für dieselben als Curator ad actum bestellten Ignaz Schuster von Jarsche zugestellt worden sei.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 7. Oktober 1864.

(1998-3) Nr. 14098.

Exekutive Feilbietung.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Martin Dgoreuz gegen Bartholomäus Jager von Dobruine wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. November 1861, Z. 15931, schuldigen Betrages pr. 20 fl. die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Kreutberg Rkf.-Nr. 65 1/2, Tom. I., Fol. 108 vorkommenden Realschuldigkeit bewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagssatzungen auf den

12. November, 14. Dezember l. J., und 14. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet, daß bei dem dritten Termine die Realität auch unter dem Schätzungswerte von 215 fl. hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

Oleichzeitig wird den unbekannt we befindlichen Tabulargläubigern Anton Welast, Rosa Garosolo und Maria Pininger erinnert, daß denselben zur Wahrnehmung ihrer Rechte der hierortige Advokat Hr. Dr. Supan als Kurator bestellt worden sei.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. September 1864.

(2000-3) Nr. 14487.

Uebertragung.

3. exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edikte ddo. 13. Juni 1864, Z. 8759, bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der dem Franz Erschen gehörigen, zu Pollana liegenden, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 135 1/2 vorkommenden Realität auf den

9. November l. J., Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei übertragen worden sei.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 29. September 1864.

(2001-3) Nr. 14838.

2. und 3. exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 19. August l. J., Nr. 12354, bekannt gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid ddo. 19. August 1864,

Z. 12354, auf den 5. Oktober l. J. anberaumten ersten exekutiven Feilbietung der Helena Hafner'schen Realitäten in Draule kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten, auf den

5. November, und zur dritten, auf den

7. Dezember l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen geschritten werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Oktober 1864.

(2002-3) Nr. 14382.

Uebertragung.

3. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 18. August l. J., Z. 12303, wird bekannt gemacht, daß die dritte Feilbietungs-Tagssatzung der der Vertraud Penartschitsch gehörigen, zu Strabomer liegenden, gerichtlich auf 1016 fl. 87 kr. geschätzten Realität, auf den

8. Jänner 1865, Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. September 1864.

(2003-3) Nr. 14811.

Uebertragung.

3. exekutive Feilbietung.

Von dem gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 1. April l. J., Nr. 4599, kund gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 1. April l. J., Z. 4599, auf den 5. Oktober l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Bartholomäus Janeschitz in Lipoglov gebörigen Realität sub Urb.-Nr. 67, Rkf.-Nr. 5 ad Sittich peto. 138 fl. 34 kr. sammt Anhang auf den

12. November d. J. mit Verbehalt des Ortes und der Stunde übertragen worden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Oktober 1864.

(2025-3) Nr. 2170.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wunderschek von Loschitz, gegen Johann Kus von Großjirnik wegen, aus dem Vergleiche vom 8. Mai 1863, Z. 1667, schuldiger 317 fl. 83 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 173 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

14. November, 14. Dezember 1864 und 14. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. Juli 1864.

(2027-3) Nr. 3839.

Zweite exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rump von Reichenau durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Rump von Reichenau wegen, aus dem Urtheile vom 26. November 1863, Z. 7557, schuldiger 71 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 14 Fol. 2008 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 300 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagssatzung auf den

4. Oktober, 3. November und 3. Dezember d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Juli 1864.

Nr. 6320.

Nachdem zu der ersten Feilbietungs-Tagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den

3. November l. J. angeordneten Feilbietungs-Tagssatzung geschritten.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1864.

(2029-3) Nr. 4287.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Mallner & Mayer von Laibach durch Dr. Suppan von Tschernembl gegen Alois Florre von Tschernembl wegen, aus dem Vergleiche vom 4. Juni 1859 schuldiger 25 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadtilde Tschernembl sub Cons.-Nr. 95 und 96 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 215 fl. und 50 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

5. November, 6. Dezember 1864 und 8. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. August 1864.

(2030-3) Nr. 4215.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Reichenau, gegen Johann Orabel von Boschanz wegen, aus dem Vergleiche ddo. 4. September 1862, Z. 3766, schuldiger 167 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Seisenberg sub Rkf.-Nr. 787 und ad Herrschaft Krupp Berg Nr. 19 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

12. November, 10. Dezember 1864 und 10. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. August 1864.